

Vorwort

Soviel Wandel war nie. Es ist hilfreich, die "gegenwärtige Krise als eine Oberflächeneruption zu betrachten, die durch eine tiefe tektonische Verschiebung in der räumlich-zeitlichen Anordnung der kapitalistischen Entwicklung hervorgerufen wurde", meint der US-amerikanische marxistische Ökonom David Harvey. Er vergleicht die Reaktionen auf die Krise in den USA, Europa und China miteinander.

"Der Gesamteffekt wird sein, dass sich der Reichtumsdrift vom Westen nach dem Osten beschleunigt und die Balance der hegemonialen ökonomischen Macht sich schnell verändern wird (...). Das schafft neue Spielräume für antihegemoniale Bewegungen, zugleich aber auch neue Gefährdungen. "Die Ungleichheit, gekoppelt mit der schwindenden US Hegemonie, könnte gut der Vorbote sein für das Auseinanderbrechen der Weltökonomie in regionale hierarchische Strukturen, die genauso leicht heftig mit einander konkurrieren könnten wie sie zusammenarbeiten können an der elenden Frage, wer die Hauptlast einer lang anhaltenden Depression zu tragen haben wird."

In jedem Fall sei es notwendig, „den Kapitalismus vor den Kapitalisten und ihrer falschen neoliberalen Ideologie zu retten. Und wenn das heißt: Sozialismus, Verstaatlichung, starke staatliche Lenkung, verbindliche internationale Zusammenarbeit und eine neue, inklusive (ich wage zu sagen „demokratische“) internationale Finanzarchitektur, na bitte, dann soll, dann muss es eben so sein.“

Vielleicht kann man den Aufstieg Barak Obamas zum US-amerikanischen Präsidenten auch schon als Ergebnis der Schwächung des US-Imperialismus sehen. Die Folgen für die globalisierungskritische Bewegung sind noch nicht überschaubar. Haben wir es wirklich mit CHANGE zu tun, auf den so viele Völker der Welt gehofft haben? Oder ist es doch nur – bei Kontinuität wichtiger Strukturen und Personalien - eine neue Verpackung für ein altes Projekt, für die Durchsetzung der Herrschaft der USA über den Rest der Welt? Die Einschätzungen liegen weit auseinander. So hatte noch vor einem Jahr Uri Avnery, Veteran der israelischen Friedensbewegung „Gush Shalom“ "Obamas unterwürfige Rede vor der Israel-Lobbygruppe AIPAC“ kritisiert (SiG 67)) – Obamas Rede in Kairo betrachtet er aber als „revolutionär“ und freut sich über „die riesige Kluft zwischen den Regierungen Israels und der USA“

Andere, wie Noam Chomsky, fragen: Was ändert sich wirklich? Sie ordnen diese neuen freundlicheren Töne des neuen US-Präsidenten als Versuch ein, „Israel in die 'moderaten' arabischen Staaten einzubinden: Israel als Bollwerk der amerikanischen Vorherrschaft in diesen so lebenswichtigen und Energie produzierenden Regionen. Das passt gut zu Obamas generelleren Programmen für Afghanistan und Pakistan, wo die Militäroperationen eskalieren und riesige "Botschaften" - nach dem Bagdader Muster einer Stadt in der Stadt - errichtet werden.“ Im Londoner Guardian erkennt Ali Abunimah folglich wenig Veränderungen. Er spricht deshalb von einem „Bush im Schafspelz“ Allerdings findet auch er Bewundernswertes in der Kairoer Rede: "Es gab einen Satz in seiner Rede, den ich begeistert unterstütze und an den er sich halten sollte: 'Angesichts unserer gegenseitigen Abhängigkeit wird jede Weltordnung,

die eine Nation oder eine Gruppe von Leuten gegenüber anderen erhebt, unweigerlich scheitern.“

Die Nagelprobe für Wandel oder Kontinuität westlicher Dominanz dürfte nicht nur in den Kriegen im Irak und Afghanistan, sondern auch im Iran und in Westasien stattfinden. Zur aktuellen Lage dort warnt der Bundesausschuss Friedensratschlag: „Die Friedens- und Menschenrechtsbewegung hier zu Lande sollte sich nicht zum Richter über die Akteure im gegenwärtigen Machtkampf im Iran aufschwingen“ und stattdessen auf die „Reduzierung der militärischen Präsenz der USA und NATO in der Region des Persischen Golfes drängen“.

Christa Wichterich und Martin Khor untersuchen die Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise auf die Frauen und auf den globalen Süden. Die Krise wirkt asymmetrisch: sie ist nicht geschlechtsneutral, und sie trifft besonders die Länder, die arm sind und dieses Desaster überhaupt nicht verursacht haben.

Schon vor der Krise war überdeutlich, dass durch die Globalisierung und die perverse internationale Arbeitsteilung „immer mehr Frauen und selektiv auch MigrantInnen als flexible, unterbezahlte Arbeitskräfte am unteren Ende in die Wertschöpfungsketten integriert wurden.“ Jetzt in der Krise hat sich „eine gigantische Schere zwischen Gewinnen und Verlusten geöffnet, und Frauen schultern überproportional viel von den Verlusten und Kosten.“

Martin Khor beschreibt einen Prozess ideologischen Abkoppelung, und auch hier wird die Schwächung westlich-kapitalistischer Hegemonie und das Entstehen neuer Spielräume für soziale und sozialrevolutionäre Bewegungen deutlich: „Das Entwicklungsmodell, das auf einem freien Fluss von Kapital und auf der Abhängigkeit vom Export beruht, ist etwas, was uns von den USA und durch Institutionen wie Weltbank und IWF gelehrt wurde. Und jetzt erleidet dieses Modell einen harten Rückschlag.“

Um ein neues Modell für die Weltwirtschaft wird innerhalb der UNO gerungen. Zu den Empfehlungen der Stiglitz-Kommission zwei recht unterschiedliche Erklärungen von Attac-D und Attac-F.

Für ein anderes Entwicklungsmodell kämpfen zum Beispiel die Indigenen in Peru, die lateinamerikanischen sozialen Bewegungen und speziell Via Campesina, sodass Boliviens Präsident Evo Morales jedenfalls für sein Land feststellen kann: „Die Revolution ist auf gutem Weg“

Die Redaktion dieser Ausgabe: Marie-D. Vernhes und Peter Strotmann (Attac Deutschland) - Barbara Waschmann (Attac Österreich) - Maurizio Coppola (Attac Schweiz)

Liste der einzelnen Artikel

GlobALE ÖKONOMIE

David Harvey:
Tektonische Verschiebungen in der Weltwirtschaft
<http://sandimgetriebe.attac.at/8143.html>

Christa Wichterich:
Ein feministischer Blick auf die globalen Krisen
<http://sandimgetriebe.attac.at/8147.html>

Martin Khor:
Eine Milliarde Menschen mehr in Armut? Die Krise im globalen Süden
<http://sandimgetriebe.attac.at/8153.html>

OBAMA: WENDE IN DER US-POLITIK?

Uri Avnery:
Der Ton macht die Musik
<http://sandimgetriebe.attac.at/8166.html>

Noam Chomsky:
Obama und der Nahe Osten - Wendepunkt?
<http://sandimgetriebe.attac.at/8168.html>

Ali Abunimah:
Ein Bush im Schafspelz
<http://sandimgetriebe.attac.at/8169.html>

Bundesausschuss Friedensratschlag:
Für Menschenrechte, Gewaltlosigkeit und Frieden zu den Protesten und Unruhen im Iran
<http://sandimgetriebe.attac.at/8182.html>

Berliner Compagnie
Theaterstück "Die Verteidigung Deutschlands am Hindukusch"
<http://sandimgetriebe.attac.at/8167.html>

G8, G20 ODER G192? UNO-Konferenz über die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise

Attac Frankreich zum Stiglitz-Bericht:
<http://sandimgetriebe.attac.at/8145.html>

Attac Deutschland fordert, Vorschläge der Stiglitz-Kommission umzusetzen
<http://sandimgetriebe.attac.at/8146.html>

Rainer Falk (WEED)
<http://sandimgetriebe.attac.at/8184.html>

KAMPF DEM HUNGER

Via Campesina
Hunger und Armut im Vormarsch

<http://sandimgetriebe.attac.at/8148.html>

Eric Toussaint und Damien Millet
Warum gibt es im 21. Jahrhundert immer noch verbreitet
Hungerkatastrophen und was ist dagegen zu tun?

<http://sandimgetriebe.attac.at/8149.html>

LATEINAMERIKA

Evo Morales
Die Revolution ist auf gutem Weg

<http://sandimgetriebe.attac.at/8150.html>

Peru:
Sieg am Amazonas

<http://sandimgetriebe.attac.at/8151.html>

Christian Kliver
4. Gipfeltreffen der indigenen Völker Lateinamerikas: Indigene politisch
gestärkt

<http://sandimgetriebe.attac.at/8152.html>

Attac Arbeitsgruppe Lateinamerika
Putsch in Honduras

<http://sandimgetriebe.attac.at/8152.html>

Eine andere Welt braucht Unterstützung.

Attac Deutschland, <http://www.attac.de>

Bei unseren Kampagnen mit Spenden: <https://www.attac.de/spenden.php> oder
durch Mitgliedschaft: <https://www.attac.de/mitglied.php>

Attac Österreich, <http://www.attac.at>

Bei unseren Kampagnen mit Spenden: <http://www.attac.at/spenden.html> oder
durch Mitgliedschaft: <http://www.attac.at/mitglied.html>

Attac Schweiz: <http://www.schweiz.attac.org>

<http://www.schweiz.attac.org/-Kontakt-und-aktiv-werden->

JPBerlin - Mailbox und Politischer Provider

Sandimgetriebe Mailingliste - Eine Mailingliste im Rahmen von Attac

Sandimgetriebe@listen.attac.de

Zu Optionen und zum Austragen:

<https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/sandimgetriebe>

JPBerlin - Mailbox und Politischer Provider

Sandimgetriebe Mailingliste - Eine Mailingliste im Rahmen von Attac

Sandimgetriebe@listen.attac.de

Zu Optionen und zum Austragen:

<https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/sandimgetriebe>

Eine andere Welt braucht Unterstützung:

Bei unseren Kampagnen (www.attac.de) mit Spenden

(<https://www.attac.de/spenden.php>)

oder durch Mitgliedschaft

(<https://www.attac.de/mitglied.php>)